

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 94.

Sonnabend den 25. November 1899.

9. Jahrgang.

### Derthliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Am Dienstag fand in Probst's Restauration hier selbst die Nachprüfung der in Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde amtierenden Frischenschauer statt. Während von hier die Herren Herr. Schöne und A. Görner und von Hauswalde Herr Steglich die Prüfung bestanden, wurden die Herren A. Brückner und Ed. Gebler von Großröhrsdorf zurückgewiesen. Die Prüfung nahm der kgl. Bezirksstierarzt Weigel ab.

**Bretinig.** Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf die Kontrollversammlung, welche heute Sonnabend nachm.  $\frac{3}{4}$  Uhr im Mittelgasthofe in Großröhrsdorf abgehalten wird, aufmerksam zu machen. Nichterscheinen wird bestraft. Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Das Stiftungskapital der König Albert-Feuerwehrgesellschaft besteht gegenwärtig aus 13,611 Mk. Gesuche um Unterstützung aus dieser Kasse sind unter genauer Darlegung der Erwerbs-, Vermögens-, Familien- und Dienstverhältnisse mit Benutzung der hierzu ausgegebenen Fragebogen von dem Hauptmann der Ortsfeuerwehr dem betreffenden Bezirksverbandsvorsitzenden vorzulegen. Die Gesuche müssen spätestens bis zum 1. Februar an den betreffenden Hauptmann, bis 1. März in die Hände des Verbandsvorsitzenden und bis 15. März an den Vorsitzenden des Landesaussschusses gelangen sein.

**Pulsnitz.** Am Freitag stiegen während der Mittagspause die Maurer Nietschel aus Dohn und Krenzsch aus Kleinbittmannsdorf in den im Bau begriffenen Fabrikschornstein des Fabrikbesizers Raupach in die Höhe. Das oberste Steigeisen war noch nicht fest genug und gab nach, infolgedessen Krenzsch aus der Höhe herabstürzte. Der Verunglückte hat einen doppelten Rippenbruch erlitten, auch sein Brustkorb ist eingedrückt worden, so daß er bewußtlos vom Plage getragen und später mit Gesähr nach Kleinbittmannsdorf gefahren werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Ramenz, 23. November.** Herr Amtshauptmann von Erdmannsdorf hatte heute Vormittag 10 Uhr die ihm unterstellten Gemeindevorstände im Saale des Hotels zum goldenen Stern hier zu einer Versammlung einberufen und machte dieselben in einer sehr sachlich gehaltenen Ansprache auf die Gefahren aufmerksam, denen die Gemeinden durch das Reichs-Gastpflichtgesetz unterworfen sind. Er erteilte danach dem Oberinspektor des Stuttgarter Versicherungs-Vereins, Herrn Fehrman aus Dresden, das Wort zu einem Vortrag über Gemeindehaftpflicht, in welchem derselbe die Entwicklung der Gastpflichtgesetze bis zu dem am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Bürgerlichen Gesetzbuche erläuterte und hauptsächlich einige Beispiele von Unfallschäden anführte, denen politische Gemeinden bei Bauten und Instandhaltung ihrer öffentlichen Gebäude, Wege, Brücken usw. ausgesetzt und gerichtlich verurteilt worden waren. Nach seinem Vortrag beantwortete Herr Fehrman eine ganze Anzahl von Fragen verschiedener Gemeindevorstände, die spezielle Fälle aufklärten und das Bild der Gastpflichtgefahren vervollständigten. Zum Schluß machte Herr Amtshauptmann von Erdmannsdorf nochmals darauf aufmerksam, wie nötig eine Versicherungsnahme der Gemeinden gegen Gastpflicht sei,

da eine kleine Gemeinde durch einen schweren Unfall einfach ruiniert werden könne, welchem Falle vorzubeugen er durch Hinweis auf einen solchen für seine Pflicht gehalten habe, und empfehle er ohne Bedenken den Stuttgarter Verein mit seinen billigen Prämienfögen um so mehr, als auch der sächsische Gemeindegast mit demselben einen Versicherungsvertrag abgeschlossen habe, und gehören dem sächs. Gemeindegast eine große Anzahl erfahrener, vorzüglicher Männer an, die nur nach reiflicher Ueberlegung sich zur Ausgabe einer Versicherungs-Prämie entschlossen hätten.

Das evangelisch-lutherische Landeskonfistorium hat für den Neubau der Kirche zu Rechenberg bei Frauenstein eine allgemeine Kirchenkollekte bewilligt. Dringend nötig ist die Mithilfe, denn die Baukosten von etwa 72,000 Mk. können von der Gemeinde selbst, die in Rechenberg 1400, in dem armen Holzbau etwa 400 Seelen zählt, unmöglich allein getragen werden. Ihre Steuerkraft ist sehr gering, Industrie ist fast garnicht vorhanden, die Felder liegen meist auf steilen Abhängen, sind schwer zu bewirtschaften und liefern nur dürftigen Ertrag. Darum werden die Glaubensgenossen gebeten, durch reichliche Gaben zur Kollekte für den Kirchenbau ihre brüderliche Hilfe zu leisten.

**Dresden.** Einen wichtigen Teil der Arbeiten des Landtages bildet die Beratung derjenigen Petitionen, welche sich auf den Bau neuer Eisenbahnen, auf Anlegung von Haltestellen u. s. w. beziehen. Am letzten Landtage erstreckte sich die Beratung auf nicht weniger als 79 Projekte. Bei der großen Anzahl (über 200) der hierzu eingegangenen Petitionen ist es nicht zu verwundern, daß nur diejenigen von ihnen in beiden Kammern durchberaten werden können, welche rechtzeitig an den Landtag gelangen. Dem Vernehmen nach beschäftigt die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer, den Bericht über die Eisenbahnpetitionen bereits im Januar zu erstatten und in demselben die bis zum 15. Januar eingegangenen Petitionen zu berücksichtigen. Diese Petitionen werden zweifellos in beiden Kammern durchberaten werden können, während die später eingehenden bei dem reichen Arbeitspensum des gegenwärtigen Landtages kaum Aussicht auf Erledigung haben dürften.

(Sächs. Landtag.) Die zweite Kammer beschäftigte sich in ihrer Sitzung am Dienstag mit der Fortsetzung der Allgemeinen Vorberatung über das kgl. Dekret Nr. 1, den Reichenschaftsbericht auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend, das kgl. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1900 und 1901 betreffend, das kgl. Dekret Nr. 5, den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung einer Bestimmung des Organisationsgesetzes vom 21. April 1873 betreffend, sowie das kgl. Dekret Nr. 9, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushaltsetat und dem Finanzgesetz auf die Jahre 1898 und 1899 betreffend.

Herr Dr. Geisler, Direktor des kgl. Statistischen Bureaus in Dresden, hat durch die Ständesamtszählarten als bisher erreichte höchste Geburtszahl einer Frau in Sachsen 30 Kinder festgestellt.

Die Zahl der Eisenbahnbeamten im Königreiche Sachsen betrug bei Aufstellung des gegenwärtigen Stats 14,763, also 54 Proz. der sämtlichen sächsischen Staatsbeamten

überhaupt; mit Genehmigung des vorliegenden Stats wird sie auf 15,825 steigen.

Die diamantene Hochzeit feierten am Sonntag in Reichenau b. Zittau der im 86. Lebensjahre stehende Renteneinpänger Knauth und sein 84 Jahre alte Ehefrau. Trotz des hohen Alters sind beide Eheleute noch rüstig und erfreuen sich einer verhältnismäßig guten Gesundheit. Bemerkenswert ist es auch, daß das Paar schon seit 53 Jahren ein und dieselbe Wohnung inne hat.

Aus dem in der Ausfahrt vom Bahnhof Knauthain begriffenen Personenzuge sprang dieser Tage ein junger Mann, der die Abzurufung der Station überhört hatte. Hierbei zog er sich nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe zu und erlitt einen zweifachen Bruch des Unterschenkels.

Einen dummen Spaß haben sich in Meissen einige Arbeiter auf einem Neubau mit einem Mitarbeiter erlaubt, indem sie in dessen Tabakspfeife Pulver einlegten. Beim Inbrandlegen der Pfeife explodierte das Pulver und verbrannte den Mann ziemlich erheblich im Gesicht. Glücklicher Weise muß der Verletzte sofort die Augen geschlossen haben, da die Haare an den Wimpern und Augenbrauen vollständig verjengt, die Augen aber nicht beschädigt sind.

Unter einer großen Gänseherde in Plözig bei Stauchig brach die Geflügelcholera aus, infolgedessen 180 Gänse getötet und verbrannt werden mußten. Auch die Krippen und das Holz, womit die Tiere in Berührung gekommen waren, wurden verbrannt.

Auf dem Wege von Bähringen nach Platten traf der Mühlenbesizersohn Claus in Breiterbach bei Johannegeorgenstadt mit seinem Gesähr auf eine aus dem Walde kommende, auf Sträcken gehende Frau, die ihn bat, er möchte sie doch ein Stück mit auf dem Wagen nehmen. Er hielt an und nahm die Frau auch mit, die ihm jedoch verdächtig vorkam. Claus ließ deshalb absichtlich sein Taschentuch fallen und bat die Frau, es aufzuheben, da er die Perle nicht aus der Hand lassen könnte. Beim Absteigen der „Frau“ wurde der Verdacht zur Gewißheit: der Passagier war ein verkleideter Mann. Claus, der 300 Gulden bei sich trug, hieb deshalb auf die Perle ein, jagte davon und ließ den verdächtigen Fahrgast zurück. Zu Platten gab er den Korb der verkleideten Frau auf der Polizei ab. Darin fand man einen sechsäligen Revolver und einen Dolch.

Ein seltener Fall ist in der Kirchengemeinde St. Christophorie zu verzeichnen. Am 18. November 1849 schlossen drei Ehepaare in der Altkircher Kirche ihren Bund fürs Leben, und diesen drei Ehepaaren war es vergönnt gewesen, am vergangenen Sonnabend die goldene Hochzeit zu feiern. Es sind dies die Herren Bürger und Webermeister Friedrich Seuf und Heinrich Fälsch sowie Herr Strumpffabrikant Robert Claus.

Eine Kindtaufs-Gesellschaft zu Rab erreichte am Sonntag in Lindenau-Leipzig großes Aufsehen. Man zählte 16 elegant gekleidete Rabler (schwarzer Gehrockanzug, weiße Kravatte, weiße Handschuhe und Zylinderhut. An der Spitze fuhr ein Rabler auf Einritzer mit Anhängewagen. Darin saß die Dame, welche das Kind trug. Zu Paaren folgten die übrigen Rabler in frammer Haltung. An der Kirche standen Hunderte von

Neugierigen und warteten des sportlichen Aufzuges. Die Haltung der Herren bewies, daß es ihnen ernst mit ihrer sportlichen Rundgebung war.

Die für einen Preis von ca. 30,000 Mark von der Stadt Chemnitz angekaufte Dampfwehrspritze hat ihre Probe bestanden. Sie schleudert in einer Minute bis zu 1500 Liter Wasser auf eine Entfernung von ungefähr 50, in der Höhe über 30 m.

Der zweite Transport junger Mädchen nach Deutsch-Südwestafrika ist jetzt mit dem Dampfer „Thekla Bohlen“ der Wörmannlinie nach Swakopmund befördert worden. Es haben im ganzen 12 junge Mädchen die Reise unter Inanspruchnahme der staatlichen Subvention angetreten. Der erste Transport bestand aus 16 Mädchen; von diesen sind bereits 9 verheiratet, 3 befinden sich in Stellungen als Wirtschaftlerin und 4 sind in die Heimat zurückgekehrt, teils aus Heimweh, teils weil sie das Klima nicht vertrugen. Der Mangel an heiratsfähigen weißen Frauen wird in unserem südwestafrikanischen Grundbesitz immer fühlbarer. Er nimmt zu in dem Maße, wie durch die Anstiedelung von ausgebildeten Soldaten der Schutztruppe die Zahl der deutschen Kolonisten steigt. Obgleich die Regierung die Ansiedler in jeder Weise durch Leihen von Ackergeräten, Schenkung von Bauland u. s. w. unterstützt, ist es für den deutschen Kolonisten doch schwer, in einigermaßen erträgliche Verhältnisse zu kommen. Abgegeben von dem ungesunden Klima, das erst der Reiz auf die Dauer verträgt, ist es die Schwierigkeit, sich ein trautes deutsches Heim zu schaffen, mit welcher die Ansiedler zu kämpfen haben.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Totenfest: Hg. Abendmahl, Beichte  $\frac{8}{9}$  Uhr Vorm. Nachm. 5 Uhr: Liturgischer Abendgottesdienst. Collecte für den Kirchenbau zu Rechenberg bei Frauenstein.

**Kirchennachrichten von Frankenthal.**  
Totenfestsonntag: Feier des Hg. Abendmahles; Beichte hierzu  $\frac{1}{2}$  9 Uhr. Hauptgottesdienst um 9 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Abendgottesdienst.  
Getauft: Richard Alwin, S. des Maurers Hermann Richard Fichte in Frankenthal Nr. 50.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Frida Elsa, T. des Glasarb. Bernhard Max Boden Nr. 46b. — Max Curt, S. des Fabrikarb. Richard Max Hempel Nr. 171 d. — Edwin Arthur, S. des Ofenheizers Edwin Gustav Schurig Nr. 90. — Friedrich Hans, S. des Musikers Hermann Vogel Nr. 187 q. — Außerdem ein unehel. Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Albert Franz Schulz, Schneider in Gittersee, mit Marie Magdalene Schurig Nr. 136. — Emil Paul Krellmann, Polizeibeamter in Dresden, mit Marie Camilla Reeh Nr. 221 b.

Als gestorben wurden eingetragen: Max Erwin, S. des Tagearb. Adolf August Erdmann Schulz Nr. 11,  $\frac{2}{3}$  J. alt. — Friedrich Otto Ritsche, Schuhmacher, Chemann, Nr. 119, 38 J. 10 M. 29 T. alt. — Martha Gertrud, T. des Schlossers Emil Richard Kreischel Nr. 319 b, 3 M. 21 T. alt. — Frida Gertrud, T. des Schneidermeisters Celestin Hüpl Nr. 255, 2 M. 30 T. alt.